

Aktionsplan Niedrigwasser

KLIMAKRISE IST NICHT WEGZUBAGGERN

Klimaresilienz als strategisches Thema für die hessische Wirtschaft

gruene-hessen.de

Klimakrise ist nicht wegzubaggern

Klimaresilienz als strategisches Thema für die hessische Wirtschaft

Ein Binnenschiff ersetzt bis zu 200 Lkw und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Entlastung von Straßen und Schienen. Darüber hinaus sind die Wasserstraßen im Gegensatz zur Bahn und zur Straße noch in der Lage, zusätzliche Verkehre aufzunehmen und bieten so gewaltiges Potenzial für Hessens Wirtschaft.

Zahlreiche hessische Unternehmen sind auf das Binnenschiff angewiesen. Das aktuelle Niedrigwasser zeigt, wie verwundbar diese Lieferketten sind. Auch die Abladeoptimierung Mittelrhein ist nicht das Allheilmittel für Niedrigwasser-Situationen. Die tiefste Fahrrinne nützt nichts, wenn das Wasser fehlt. Hessen braucht deshalb eine Strategie, die kurzfristige Hilfe mit langfristiger Vorsorge verbindet: mehr Schienenkapazitäten, niedrigwasseroptimierte Schiffe, flexible Logistikkonzepte, leistungsfähige Häfen und Gleisanschlüsse sowie konsequenter Klimaschutz. Denn aus der Klimakrise kann man sich nicht herausbaggern.

Wir schlagen deshalb einen Aktionsplan Niedrigwasser vor:

1. Krisenstab Niedrigwasser und Hochwasser im Wirtschaftsministerium einrichten

Hessische Hafenbetriebe, Güterbahnen, InfraGO, Speditions- und Logistikverband, betroffene Industrieunternehmen, HIHK, Energie- und Mineralölwirtschaft sowie Vertreter der Landwirtschaft sowie der Umweltverbände regelmäßig an einen Tisch bringen und kurzfristige Maßnahmen koordinieren.

2. Einrichtung von temporären Umlade- und Umschlagstellen ermöglichen

Kurzfristig zusätzliche Möglichkeiten schaffen, Güter zwischen Schiff, Schiene und Straße umzuschlagen sowie Lkw abzustellen, um damit besonders von Niedrigwasser betroffene Wasserabschnitte zu umgehen.

3. Niedrigwasser-Frühwarnsystem mit einem verbindlichen Vorsorgeplan verknüpfen

Vorhandene Prognosen von Bund und Land systematisch im Wirtschaftsministerium zusammenführen und für kritische Pegelstände konkrete Maßnahmen hinterlegen.

4. Versprochenen Bahngipfel jetzt endlich einberufen

Um die Möglichkeiten zusätzlicher Trassen zu eruieren, Umschlagkapazitäten für den Güterverkehr zu mobilisieren und Engpässe zu beseitigen. Bei der Planung von Generalsanierungen werden mögliche Niedrigwasserperiode berücksichtigt.

5. Notwendige Lkw-Ersatzverkehre ermöglichen

Für unvermeidbare Ersatztransporte geeignete Routen definieren, die auch für schwerere Verkehre taugen und zeitliche Ausnahmen ermöglichen, wo es zur Sicherung von Lieferketten nötig ist. Beschleunigte Anerkennung von ausländischen Fahrerlaubnissen ermöglichen.

6. Häfen, Güterverkehrszentren und Gleisanschlüsse sichern

Gemeinsam mit den Kommunen logistisch wichtige Flächen vor Stilllegung und Umnutzung schützen, bestehende Gleisanschlüsse erhalten und stillgelegte reaktivieren, hessische Gleisanschlussförderung wieder einführen und trimodale Logistik-Hubs gezielt fördern.

7. Binnenhäfen resilient machen

Investitionen in flexible Umschlagmöglichkeiten, Schienenanbindungen, Lagerkapazitäten und Anpassung an Niedrigwasser gezielt fördern, damit wichtige Hafeninfrastruktur auch bei häufigen Niedrigwasserperioden erhalten bleibt.

8. Anschaffung von niedrigwasseroptimierten Schiffen voranbringen

Hessen muss sich beim Bund für eine Fortführung der Förderung niedrigwasseroptimierter Schiffe einsetzen und Innovationen für eine leistungsfähige Binnenschifffahrt auch bei geringen Wasserständen unterstützen.

9. Wasserstraßeninfrastruktur zukunftsfest ausbauen

Infrastrukturprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan im Bereich der Wasserstraßen wie die Abladeoptimierung Mittelrhein auf ihre Zukunftsfähigkeit hin prüfen und ggf. beschleunigt umsetzen (mit ausreichend Personal und Mitteln ausstatten). Dabei muss sichergestellt sein, dass Investitionen auch unter den Bedingungen künftig häufigerer Niedrigwasserereignisse einen nachhaltig verkehrlichen Nutzen haben.

10. Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung nicht kürzen

Wer weiß, dass Trockenperioden und Niedrigwasser häufiger und intensiver werden, darf bei der Bekämpfung der Ursachen und der Anpassung an ihre Folgen nicht sparen.

Zuständige Abgeordnete



Martina Feldmayer
Sprecherin für Umwelt, Klimaschutz und Verbraucherschutz
0611 / 350 748
m.feldmayer@ltg.hessen.de
regional zuständig für die Stadt Frankfurt und den Lahn-Dill-Kreis



Kaya Kinkel
Sprecherin für Wirtschaft und Energie
0611 / 350 673
k.kinkel@ltg.hessen.de
regional zuständig für den Kreis Hersfeld-Rotenburg



Katy Walther
Verkehrspolitische Sprecherin
Sprecherin für den Frankfurter Flughafen
0611 / 350 769
k.walther@ltg.hessen.de
regional zuständig für den Kreis Offenbach-Land